

Zum Geburtstag ein Fest

Aktuelles auf dem Art Forum Berlin

Vor zehn Jahren hätte man es kaum zu hoffen gewagt: Der Run auf die zeitgenössische Kunst hält an. So spuckt der Markt immer neue Messen aus. Das *Art Forum Berlin* ist mit seinen zehn Lenzen nun fast schon ein Oldie, verglichen mit den Youngsters in London und Miami. In dieser Liga möchte man auch gern mitspielen. Doch Berlin bleibt halt Berlin und muss um die Global Players wie Gagosian oder Hauser & Wirth immer noch kämpfen.

Mit dem Kunstboom sind allerdings eigene, erste Adressen in der Stadt herangewachsen, *Contemporary Fine Arts* oder *Arndt & Partner* zum Beispiel, die sich auch in diesem Jahr am Heimspiel beteiligen. Hinzu kommen Schwergewichte von auswärts wie *Thaddaeus Ropac* (Salzburg/Paris) in überschaubarer Zahl. Der Akzent liegt ja eh bei den jungen Galerien und Neuentdeckungen wie *Vilma Gold* (London), *Peres Projects* (Los Angeles) oder *Dina4 Projekte* (München). Rund 130 Galerien aus 24 Ländern sind mit dabei, wenn das 10. Art Forum am 29. September (Vernissage 28.9.) seine Tore zu den eleganten, tageslichter Ermisch-Hallen unterm Funkturm öffnet. Die Kunst des 21. Jahrhunderts hat man sich auf die Fahnen geschrieben als „Entdeckermesse“ und „einzige kontinental-europäische Messe, die sich vorrangig der zeitgenössischen Produktion widmet“, so die Künstlerische Leiterin Sabrina van der Ley.

Händler wie *Heinz Holtmann* aus Köln, der hier schon mal mit Beuys-Arbeiten gesichtet wurde, sind da die Ausnahme von der Regel. Die Zahl der jüngeren Galeristen wächst, die auch eine andere Generation von Künstlern vertritt. *Jan Wenstrup*, 30 Jahre alt, oder *Jette Rudolph*, beide aus Berlin, sind erstmals mittenmang. Neugierig machen daneben die fünfzehn Freestyle-Stände mit Erstteilnehmern von München (*Wandergalerie*) bis Los Angeles (*MC*), die den Auftakt zur Sonderschau „Temporary Import“ bilden.

Sie darf als Sahnebonbon und schmückende Garnitur auf der Torte des Kommerzes gelten. Susanne Titz, Direktorin des Städtischen Museums Abteiberg in Mönchengladbach, hat sie zusammengestellt. Schon im vergangenen Jahr sorgte „Made in Berlin“ für zusätzliche Anziehungskraft und Verkäufe beim Art Forum. Diesmal ist die Ausstellungsfläche, die direkt an den Galerienparcours an-

grenzt, mit 2300 Quadratmetern doppelt so groß. Gezeigt werden hier Arbeiten von Künstlern, die als DAAD- und Bethanien-Stipendiaten in den vergangenen zehn Jahren in Berlin zu Gast waren oder noch sind. Natürlich werden sie gleich nebenan vertreten. Die Galerien durften Vorschläge machen und für die Teilnahme ihrer Schützlinge auch blechen. Mit dabei sind u.a. Thomas Hirschhorn, der nicht nur Schweiz-Kritische, Nedko Solakov mit seiner unnachahmlichen Ironie und die Bildhauerin Ann-Sofi Sidén.

Auch der Brite Martin Boyce ist unter den Berlin-Touristen. Sein Galerist, *Jörg Johnen* (Berlin/Köln), lässt ihn zudem gleich den eigenen Messestand kuratieren. Auf seine Defragmentierungen des Raumes mit Werken von Künstler-Kollegen darf man gespannt sein. Ebenso auf den künstlerischen Zuwachs aus dem Nahen Osten, der diesmal statt Osteuropa (die Vorhut aus Moskau, *Aidan* und andere, scheint abgetaucht) ins engere Blickfeld rückt.

Die Galerien *Chelouche*, *Dvir* und *Noga*, alle aus Tel Aviv, sowie *Sfeir-Semler* (Hamburg/Beirut) und *Tanit* aus München haben hier Aktuelles im Gepäck und geben einen breit gefächerten Einblick, was die Kreativen dort bewegt. Des weiteren als Schmankerl für die Foto-Interessierten tritt die Helsinki School of Photography mit ihrem Begründer Timothy Persons an (bei *Taik*). Natürlich wird auch sonst viel Fotografie geboten. In der jüngsten Vergangenheit war allerdings zu spüren, dass der Schwerpunkt des Angebots – entsprechend der Nachfrage – auf junger Malerei liegt.

Weil das Art Forum einen runden Geburtstag begeht, wird in diesen Tagen aber nicht nur geguckt, gekauft und diskutiert (mit Robert Storr, dem nächsten Venedig-Biennale-Leiter, oder der Künstlerin Shirin Neshat als Wanderin zwischen den Kulturen), sondern es wird mit verschiedenen Gästen, Musik und DJ's eine große Party gefeiert. Da darf die Geburtstagstorte nicht fehlen – und beim Ausblasen der Kerzen mag man sich wünschen, dass die Messe außer der Lokalfraktion und den zahlreich anreisenden Nordlichtern in Zukunft auch international illustre Galerien stärker anziehen möge. – Vom 29. 9. bis 3. 10. auf dem Messegelände Berlin, Hallen 17–20, 12–20 Uhr, Eintritt: 15 Euro. Katalog 20 Euro. Internet: www.art-forum-berlin.de ANDREA HILGENSTOCK